**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 25 (1917)

Heft: 1

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

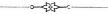
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Das Grab Noahs.

Im Weinlande des Libanon, unfern den Weingärten des Konak Roë, befindet sich, nach dem Glauben der Mohamedaner, das Grab Noahs, des Baters des Weinbaues. Das genannte Grab, das seinen Leichnam umschließen soll, ist 30 Meter lang bei einer Breite von 1,20 Meter. Mit grünem Tuch behangen, steht das Grab in einer Moschee und sieht allem andern eher gleich als einem Grab. Das einzig Verständliche sind die 30 Meter, die wohl von den 30 Ellen stammen sollen, die die Arche Noahs hoch war, darum die wunderliche Vorstellung von der Körper= größe Noahs. Alle Rätsel, meint jedoch ein Palästinareisender, lösen sich aber dem, der den dortigen Wein versucht; er begreift auch sofort, weshalb von der frommen Sage Noahs Grab gerade hierhin verlegt worden ist. Hier ist die Wiege des Weinbaues, die Heimat des Weinstocks, der wild an Waldbäumen,

mit Vorliebe an Eichen hinaufflettert, so daß man aus der Ferne nicht recht weiß, was für einen Baum man vor sich hat. Das ist der wilde Weinbaum; der Stamm des Stockes erreicht Schenkeldicke und daran hängen, ohne jeden Schnitt natürlich, eine Menge süßester Beeren, die sich Menschen, Füchse und Bögel nach Belieben holen. In jener Gegend wird der Wein auch fünstlich gezogen, ein tiefroter Wein, so stark, daß er ohne Beimischung von Waffer nicht genoffen werden kann. Im August fostet der Bentner süßester Trauben Fr. 10-12, ein Liter Noahwein 40 bis 50 Cts. Manche Empfindliche haben Anftoß daran genommen, daß die Libanesen ihre Weinstöcke mit ungereinigtem Petroleum schmieren, um das Aufwärtsfriechen schädlicher Inseften zu vermeiden, aber das soll dem Saft nicht schaden.

(Aus der "Nationalzeitung.")



## Vom Büchertisch.

Kriegs= und Friedenskalender für den deutschen Feldsoldaten, Bürger und Landmann auf das Jahr 1917. Mit Beiträgen von Dr. Lud= wig Finckh, Dr. Kurt Floericke, P. Langbein, Erich Schlaikjer, Edgar Steiger und andere. Herausgegeben von Anton Fendrich. Mit farbigem Bollbild und Zeichnungen von Fritz Bergen und Willy Planck. Preis 50 Pfg. Stutt= gart, Franksche Berlagshandlung.

Der Kalender ist interessant in mancher Beziehung nicht am wenigsten, weil er im Zeichen der Zeit ist und historischen Wert erhalten dürfte.

# Feldpostbriefe von Schweizer=Deutschen, Orell Bügli, Zürich, 151 Seiten, Fr. 2.

Es ift ein anspruchsloses Büchlein, das vor uns liegt, aber in dem wir gerne geblättert haben. Ebens so ift es nichts Neues, was es uns bringt. Es ist eine Sammlung von kleinern und größern Briefen,

bie aber mauchmal recht interessante Situationen schildern. Es sind Briese, die Deutsche, welche in der Schweiz ansässig sind, aus dem Kriege heraus hineinsichreiben. Freilich, die Beschreibungen gleichen sich alle mehr oder weniger. Das ist ja bei derartiger Literatur nicht zu vermeiden, aber doch haben alle etwas Verschiedenes an sich, je nach der Art des Briessstellers. Und eines haben diese Briese alle gemein. Das ist die Schnsucht nach der zur Heimat gewordenen Schweiz und dem dort wohnenden Frieden. Wer Lust hat, Einzelheiten aus Schlachtbildern zu erhalten, der wird sie in diesem Büchlein sinden.

Der Stellungskrieg in Flandern, Anton Fensbrich. Franksche Verlagsbuchhandlung Stuttgart, Preis 1 Mark.

Sines der vielen friegsgeschichtlichen Werklein, lebe haft geschrieben, mit manchmal ausprechenden Schile berungen. Auch da wird man keine Objektivität suchen.